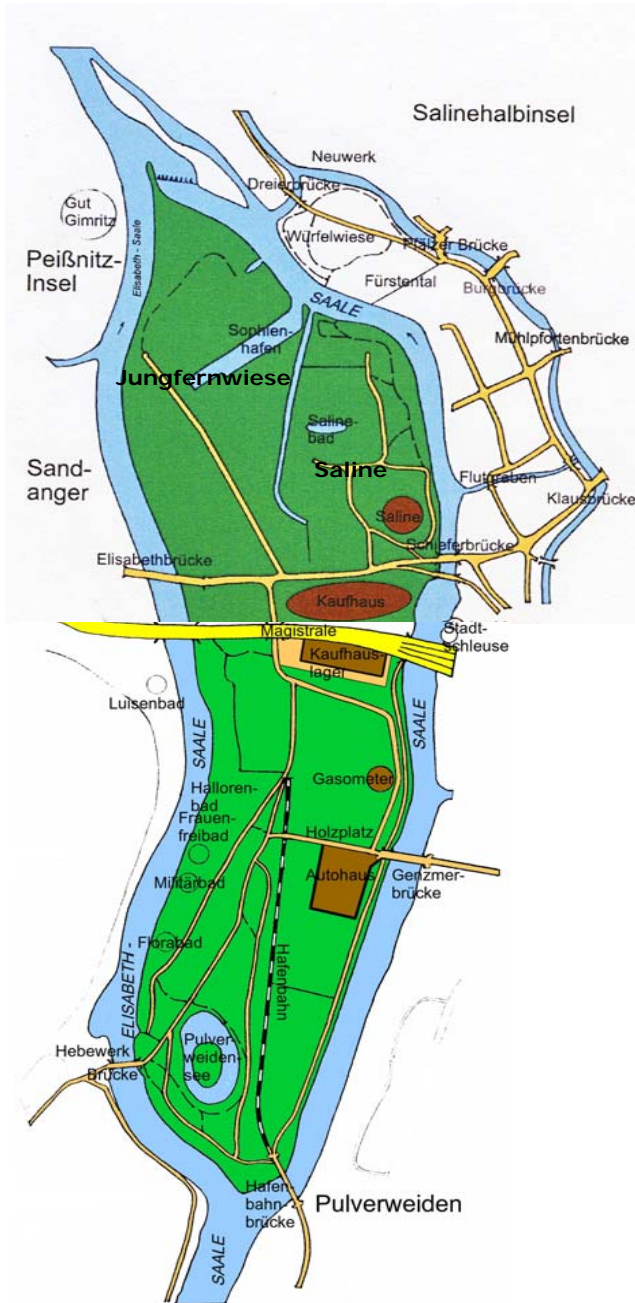


Die Salinehalbinsel

ist heute eine Halbinsel und kann der Pulverweideninsel zugeordnet werden. Bis in die 80er Jahre des letzten Jahrhunderts floss der Kotgraben (abgeleitet von den Siedehütten der Halloren, den Koten) unter der Schieferbrücke wieder in die Schiffssaale, die die Insel östlich begrenzt. Eingebunden ist die Salineinsel zwischen Klausorvorstadt und den Gebieten Holzplatz und Jungfernwiese der Pulverweideninsel.

Von der Stadt her erreichte man die Saline nur über die Schieferbrücke, an deren westlichem Ende der einzige Zugang zur Insel war. Für den Salinebetrieb (bis 1964) gab es noch die Kotgrabenbrücke, die vom Holzplatz zur Saline führte und deren Reste mit Lorenzug und Gleisanlagen vor den Parkanlagen an der Saline noch zu sehen sind.



Mündung von Kotgraben (links) und Einfahrt in den Sophienhafen mit Mole (rechts)



Blick ins Hafenbecken vom Sophienhafen

Die Pulverweiden



Rundteich im Süden der Insel
In den Jahren 1900/ 01 als Eisbahn angelegt

Die Pulverweiden im Süden bilden mit den Gebieten Holzplatz, Jungfernwiese und der Halbinsel Saline eine Insel ohne gemeinsamen Namen. Durch die gegebene Inselstruktur wurde der Name Pulverweiden, der durch die im 16. Jahrhundert von der Stadt Halle errichtete Pulvermühle entstand, für die gesamte Insel angenommen. Die große Insel wird östlich von der Schiffsaale (und bis in die 80er Jahre dem Kotgraben) und westlich von der Elisabeth- und der wilden Saale eingeschlossen.

Quer über die Insel verläuft in Ost-West-Richtung die Mansfelder Straße, ein alter Steinweg, der die Insel teilt und an die Altstadt über die Schieferbrücke anbindet. Die Mansfelder Straße führt über die Elisabeth-Brücke nach Neustadt. Parallel dazu führt auch die Magistralenbrücke über die gesamte Insel in Richtung Neustadt. Südlich dieser Brücke befindet sich die alte Kohlenbahnbrücke, die noch als Rohrbrücke (für Fernwärme) genutzt wird.

Vom Ortsteil Glaucha erreicht man die Insel am Holzplatz über die Genzmer Brücke und von Böllberg führt die alte Hafenbahnbrücke zu den Pulverweiden. Über die Brücke am Hebewerk kommt man in Richtung Saaleaue, Kanal, Rabeninsel und Pferderennbahn.



ehemaliges Gasometer am Holzplatz

Die Pulverweiden

wurden erstmals 1172 als Morasteich erwähnt und erst im 16. Jahrhundert mit einer Pulvermühle bebaut, die 1706 nach mehrmaligem Abbrennen nicht wieder aufgebaut wird. 1793 entstand auf dem Gelände die Schenke „Goldene Egge“ (nach dem Wappen des Klosters Neuwerk benannt). Diese Gaststätte war Mittelpunkt des kulturellen und politischen Lebens auf der Insel. Hier fand am 26. März 1848 die erste große Volksversammlung unter freiem Himmel statt. Später siedelten sich am Saaleufer mehrere Schwimm- und Badeanstalten an, die die Pulverweiden zum beliebten Ausflugsziel der Hallenser machten. Der 1895 bis 1901 angelegte Park mit dem Ringteich für eine Eisbahn ist seit 1994 geschützter Landschaftsbestandteil.

Der Holzplatz

1900/01 entstand auf dem ehemaligen Holzlagerplatz der Saline ein neues Elektrizitätswerk, das den Strom für die erste europäische Straßenbahn lieferte. Ebenfalls auf dem Gelände des Holzplatzes entstand 1895 der Ausgangsbahnhof der Halle-Hettstedter-Eisenbahn für die Hafen- und die Saline-Kohlenbahn.

Die Jungfernwiese

im Norden der Pulverweideninsel war das erste Stück Land, das um 1200 der deutsche Ritterorden in Deutschland besiedelte. Er errichtete hier einen Ordenshof mit Hospital und Kirche. Nach Zerstörungen und Überschwemmungen wurden diese Güter 1507 an die Stadt verkauft, niedergerissen und eine Festwiese angelegt – die Jungfernwiese.

1855 wird auf dem Gelände der Jungfernwiese der Sophienhafen in Betrieb genommen und wird mit seinen Lagerhäusern, Tankanlagen und Bahnanbindung, bis zur Eröffnung des Trothaer Hafens in den 1920er Jahren, einer der wichtigsten Häfen Mitteldeutschlands. 1856 wird in der Hafenstraße die erste städtische Gasanstalt eröffnet.

Die Saline

Im Jahr 1719/22 wird auf der kleinen Insel die Königliche Saline durch Friedrich Wilhelm I. eingerichtet. 1778 wird der Betrieb durch die Pfännerschaftliche Saline übernommen. Bis zum Jahr 1964 wurde hier Salz produziert. Heute existiert noch ein Salinemuseum mit einer Großsiedehalle zum Schausieden. Auf der Halbinsel befinden sich zahlreiche Einrichtungen, die mit der Saline und dem Salz in Verbindung stehen, wie die Salineschwimmbad, das Salineschwimmbad, der Salinepark und eine Klinik.



Turm des Peißnitzhauses

Der Peißnitzhaus e.V. engagiert sich seit 2003 für die Wiederbelebung des Peißnitzhauses, das vielen Hallensern noch als Pionierhaus in Erinnerung ist.

Im Rahmen dieses Engagements arbeiten wir mit vielen Partnern an unterschiedlichen Projekten in den Bereichen Bildung, Kultur und Geschichte.

Sie sind an unserer Arbeit interessiert oder möchten uns unterstützen? Nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf oder informieren Sie sich unter www.peissnitzhaus.de

Mehr über die hallesche Insellandschaft erfahren Sie in unserer Ausstellung (den aktuellen Standort finden Sie im Netz unter www.peissnitzhaus.de) oder bei unseren geführten Wanderungen über die halleschen Inseln zu jeder Jahreszeit. Termine für öffentliche Führungen finden Sie in der Tagespresse und im Internet. Sie können auch gern unter der unten genannten Adresse einen Termin vereinbaren.

Ihre Ansprechpartnerin dafür ist Frau Rauer.

Kontakt:

Peißnitzhaus e.V.
Projektbüro
Burgstraße38
06114 Halle (Saale)

Tel: 0345 2394-666
Fax: 0345 2394-661
Mail: ausstellung@peissnitzhaus.de
Web: www.peissnitzhaus.de

Projektleitung: H. Schütz/ R. Rauer
Fotos: Peißnitzhaus e.V.



Peißnitzhaus e.V.

Diese Information entstand im Rahmen der Ausstellung „Inseln in der Stadt – Die Insellandschaft im Herzen von Halle“ des Peißnitzhaus e.V..

Das Projekt wird freundlich unterstützt von der



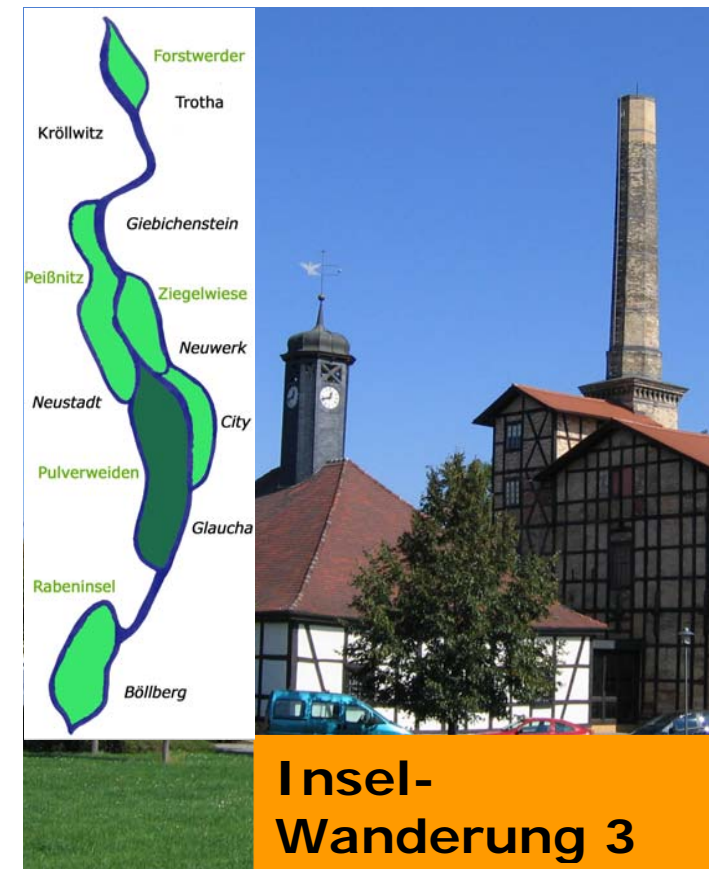
ARGE
SGB II Halle GmbH



Die Pulverweiden- insel



mit Salinehalbinsel und den Gebieten
Jungfernwiese, Holzplatz, Pulverweiden



Blick zur Saline

Insel- Wanderung 3